

Humboldt Universität zu Berlin
Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät
Institut für Klassische Philologie
Studentische Studienberatung



**Einführungsbroschüre für Master-Studierende der
Klassischen Philologie
Wintersemester 2017/18**



Inhalt

0. Vorwort.....	1
1. Klassische Philologie.....	2
2. Der Einstieg in den Masterstudiengang.....	3
4. Während des Studiums	5
5. Hilfsmittel.....	8
6. Die Klassische Philologie an der Humboldt-Universität zu Berlin.....	15
7. Die Fachschaft	17
8. Ansprechpartner	19
9. Abkürzungen	20

0. Vorwort

Herzlich willkommen

am Institut für Klassische Philologie der Humboldt-Universität zu Berlin!

Sei es das Interesse an der Antike, die Liebe zur griechischen oder lateinischen Sprache oder die Leidenschaft für die antike Literatur, die dich dazu bewogen haben, Klassische Philologie zu studieren – es gibt viele Gründe, diesen Studiengang zu wählen. Diese Einführungsbroschüre, erstellt von der Studentischen Studienberatung in Zusammenarbeit mit Studenten und Dozenten der Klassischen Philologie, soll dazu dienen, dir den Einstieg in das Master-Studium zu erleichtern. Hier findest du die wichtigsten Informationen, die du für ein Studium der Klassischen Philologie an der Humboldt-Universität benötigst. Solltest du weitere Fragen haben, kannst du dich jederzeit an die Studentische Studienberatung oder eine andere Ansprechperson wenden (→ Ansprechpartner).

1. Klassische Philologie

Die griechische (oder Gräzistik) und die lateinische Philologie (Latinistik) bilden zusammen die Klassische Philologie. Als „klassisch“ bezeichnete man seit dem 18. Jahrhundert die vorbildhaften antiken Autoren. Mit der Übertragung des Begriffes auf die gesamte griechisch-römische Antike wurde er auch den damit befassten Wissenschaften verliehen. Die Klassische Archäologie und die Klassische Philologie haben ihn bis heute beibehalten, auch wenn er gerade bei der Philologie eine Einheit suggeriert, die oft nicht mehr gegeben ist. An der Humboldt-Universität zu Berlin ist aber im Master ein Studium des Griechischen und Lateinischen zusammen möglich. Wenn man möchte, kann man individuell einen Schwerpunkt auf griechische oder lateinische Philologie setzen.

Als Gegenstand der **Gräzistik** versteht man im allgemeinen die in (Alt-) Griechisch verfasste Literatur vom Beginn an, der durch die homerischen Epen (ca. 8. Jh. v. Chr.) bezeichnet wird, bis zum Ende der Spätantike (6. Jh. n. Chr.).

Die **Latinistik** beschäftigt sich im Allgemeinen mit den auf Latein verfassten Texten vom Beginn der römischen Literatur (240 v. Chr.) bis zum Ende der Spätantike (7. Jh. n. Chr.). Der Begriff „Literatur“ bezeichnet in beiden Kontext Dichtung, aber auch Geschichtsschreibung, Philosophie, Rhetorik etc.

Als spezifische Probleme der gesamten Klassischen Philologie ergeben sich die **Überlieferungslage** und die **zeitliche Distanz**. Sie machen es notwendig, die Textgrundlage und den historisch-kulturellen Hintergrund erst zu rekonstruieren. Daher gehört zu einem Studium der antiken Literatur auch die Beschäftigung mit den Gegenständen der Textkritik, der antiken Geschichte, Philosophie und Archäologie sowie der Antike-Rezeption in moderner Kunst und Literatur.

Ein wesentlicher Teil des Studiums der Klassischen Philologie ist die Arbeit mit Texten, insbesondere deren **Interpretation**, das heißt das Lesen und Verstehen

von textuellen Äußerungen in ihrem historischen, philosophischen etc. Kontext.

Die Grundlage für ein Studium der Klassischen Philologie bildet **die Beherrschung der Sprachen**; so dient das Erlernen der lateinischen und griechischen Sprache durch Kontrastierung zu „lebenden“ Sprachen der Bildung des Sprachbewusstseins. Die lateinische und die griechische Literatur vermittelt grundlegende historische, kulturhistorische und anthropologische Erfahrungen.

2. Der Einstieg in den Masterstudiengang

Planung des Studiums allgemein

Zu Beginn deines Studiums solltest du dir einen Überblick verschaffen, welche Kurse aus welchen Modulen du im Laufe der nächsten Semester besuchen musst. Um dies herauszufinden, schaust du am besten in der **Studien- und Prüfungsordnung** für den Master Klassische Philologie nach, welche unter <http://www.klassphil.hu-berlin.de/lehreundstudium/studium> zu finden ist. Hier findest du auch Hinweise zur Umsetzung der Prüfungsordnung und Informationen zur Schwerpunktsetzung, zu der du spätestens am Ende des zweiten Semesters Angaben gemacht haben musst. Generell ist die Studienordnung so aufgebaut, dass die Module möglichst in der angegebenen Reihenfolge belegt werden sollten.

In der Studienordnung findest du auch einen idealtypischen **Studienverlaufsplan**. Dieser ist als Empfehlung zu betrachten, um dir zu ermöglichen, das Studium in Regelzeit abzuschließen. Du musst bei der Planung deines Studiums aber nicht zwangsweise dem Verlaufsplan folgen. Oft ist dies auch gar nicht möglich, da sich manchmal angebotene Kurse mit denen aus den Nachbardisziplinen überschneiden. Dies ist aber meistens kein Problem, da es

möglich ist, unter **Absprache mit den Studienberatern** (→ Ansprechpartner) einen alternativen Kurs zu einer anderen Zeit zu belegen.

Des Weiteren solltest du immer Kurse wählen, die dich mit Blick auf den von dir gewählten Studienabschluss thematisch und inhaltlich **interessieren**. Auch ist es möglich, Lehrveranstaltungen mehrfach zu besuchen, z.B. die Sprachkurse zur Vorbereitung auf die Übersetzungsklausuren in Modul 1 und 2. Generell kann man sagen, dass die Planung des Studiums jedes Semester eine herausfordernde und individuelle Angelegenheit ist. Daher solltest du dich nicht scheuen, dich bei Schwierigkeiten mit der Planung des Semesters an die Studienberatung (sei es die studentische oder die durch einen Dozenten) zu wenden.

Erstellen des Stundenplans

Melde dich unbedingt beim **Computer- und Medienservice (CMS)** der HU an. Die dort erhältliche Zugangskennung (Account) benötigst du für die **Online-Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen** und den **Prüfungen**.

Außerdem erhältst du mit diesem **Account** eine E-Mail-Adresse, die die Berechtigung zur Einrichtung einer eigenen Homepage sowie Zugang zum Netz der HU per Kabel- oder WLAN-Verbindung beinhaltet. (Beantragung unter: <http://www.cms.hu-berlin.de/portale/studierende/>).

Wenn du weißt, welche Kurse für dich in Frage kommen, kannst du nun deinen **Stundenplan erstellen**. Dazu musst du das **Vorlesungsverzeichnis** konsultieren. Du findest es online unter www.agnes.hu-berlin.de/ Das Institut für Klassische Philologie ist an die Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät angegliedert. Demnach musst du einfach nur dem vorgegebenen Pfad auf der Homepage folgen, bis du unter der Rubrik „Master of Arts Klassische Philologie“ die von der Studienordnung ausgewiesenen Module aufgelistet findest. Nun kannst du dich

daran machen, deine Kurse auszuwählen.

Insgesamt solltest du möglichst **nicht mehr als zehn bis zwölf Veranstaltungen** (20-24 SWS) besuchen, damit du auch die Zeit findest, dich wöchentlich angemessen auf deine Kurse vorzubereiten. Viele Kurse erfordern eine sorgfältige Nachbereitung und das Anfertigen von Hausaufgaben, wofür du zusätzlich neben den eigentlichen Lehrveranstaltungen Zeit einplanen solltest.

4. Während des Studiums

Unabhängig von den Lehrveranstaltungen solltest du dich darum bemühen, dich vielseitig und solide weiterzubilden, um fachlich kompetent zu werden und die später aufkommenden Anforderungen des Berufslebens gut meistern zu können. Die folgenden Punkte helfen dir dabei:

Eigene Lektüre

Es ist wichtig, nicht nur die Texte in den Lehrveranstaltungen, sondern auch zusätzliche Texte der griechischen und lateinischen Literatur zu lesen, damit du nach und nach einen Überblick über die gesamte griechische Literatur bekommst. Schwierigere oder umfangreichere Texte können auch auf Deutsch gelesen werden.

Exkursionen

Ungefähr alle drei Jahre bietet das Institut die Möglichkeit, an einer **Exkursion** nach Italien oder Griechenland teilzunehmen. Wenn Exkursionen angeboten

werden, solltest du sie nach Möglichkeit wahrnehmen: Es ist wichtig, die erhaltenen Überreste der antiken Kultur auch aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Vorträge und Colloquia

Am Institut werden regelmäßig **wissenschaftliche Vorträge**, die über die aktuelle Forschung in der Klassischen Philologie informieren, angeboten. Du solltest an ihnen teilnehmen, um deinen Horizont zu erweitern und einen Eindruck der aktuellen Forschungslage zu bekommen.

Außerdem kannst du dich über die aktuellen Forschungsprojekte der Institutsmitglieder informieren, wenn du an den mehrmals im Semester stattfindenden **Kolloquien** teilnimmst: Ein solches Kolloquium muss auch in Rahmen des Moduls 14 besucht werden.

Das **Studierenden-Kolleg** für Antike und Rezeption der Antike ist eine Initiative von Studierenden der Humboldt-Universität zu Berlin, die durch das **August-Boeckh-Antikezentrum** unterstützt wird. Das Kolleg bietet Studierenden vor allem, aber nicht ausschließlich altertumswissenschaftlicher und benachbarter Fächer ein Forum für Austausch und die Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten (Informationen und Programm findest du unter:

<https://www.antikezentrum.hu-berlin.de/de/studierendenkolleg>.

Kongresse

Alle zwei Jahre findet der **Bundeskongress des Deutschen Altphilologenverbandes** in wechselnden Städten statt. Der Deutsche Altphilologenverband ist eine Vereinigung von Lehrern, weshalb die Kongresse gerade für Studenten mit dem Ziel des Lehrberufes Einblick in die unterschiedlichen Arbeitsweisen des Faches geben. Der Kongress steht immer

unter einem anderen Motto und bietet interessante Workshops und Vorträge, die dem Austausch und der Weiterbildung dienen.

Außerdem beteiligt sich das Institut gemeinsam mit den klassisch-philologischen Instituten der FU und der neuen Bundesländer an der Organisation und Gestaltung der **Aquilonia**, einer jährlich stattfindenden wissenschaftlichen Regionaltagung.

Museumsbesuche

Um dich mit der antiken Kultur vertrauter zu machen, kannst du auch in Berlin schon etwas tun, nämlich ins Museum gehen. Gerade hier gibt es Sammlungen mit hochkarätigen Ausstellungsstücken: die Abgusssammlung antiker Plastiken, die Antikensammlung (Altes Museum), das Bodemuseum und vor allem das Pergamonmuseum (der Saal mit dem Pergamonaltar, der Nordflügel sowie der hellenistische Saal sind leider bis voraussichtlich 2019 geschlossen).

Kenntnisse in modernen Fremdsprachen

Auch deine Kenntnisse in **modernen Fremdsprachen** solltest du möglichst vertiefen. Die internationale Forschungsliteratur liegt nur zum Teil in deutscher Übersetzung vor, so dass du häufiger englischsprachige Werke (mitunter auch französisch- oder italienischsprachige) lesen musst. Im Sprachenzentrum der HU (<https://www.sprachenzentrum.hu-berlin.de/de/standardseite>) kannst du vielfältige Kurse belegen. Allerdings sind diese Kurse meistens sehr schnell ausgebucht, weswegen du dich möglichst rechtzeitig anmelden solltest. Für das Wintersemester 2017/18 starten die Buchungen ab dem 18. bzw. 19. Oktober.

Auslandssemester

Eine gute Möglichkeit für die Vertiefung deiner Kenntnisse in modernen Fremdsprachen sowie viele gewinnbringende Erfahrungen bietet ein Auslandssemester. Ein solches ist auch im Masterstudium durchaus möglich und auch sinnvoll. Allerdings benötigt ein Aufenthalt im Ausland auch ein wenig Vorplanung, sodass du dich rechtzeitig darum kümmern und an entsprechende Beratungen wenden solltest. Für einen Aufenthalt im europäischen Ausland bietet sich vor allem das Erasmus-Programm für Studierende an. Die HU Berlin pflegt daneben natürlich auch Kontakt zu ihren weltweiten Partneruniversitäten (<https://www.international.hu-berlin.de/de/studierende/ins-ausland>).

5. Hilfsmittel

Literatur

Die **wissenschaftlichen Standardwerke** des Faches kennst du wahrscheinlich schon aus deinem Bachelorstudium. Um einen Überblick über die an unserem Institut wichtigen Bücher zu geben, soll die folgende Liste einige der wichtigsten Quellen für die unterschiedlichen Themenbereiche der Klassischen Philologie liefern. Welche Bücher du dir wirklich selbst anschaffen möchtest, musst du letztendlich selbst entscheiden, zumal die Humboldt-Universität über eine gut ausgestattete Bibliothek (→ Bibliotheken) verfügt.

Einführung

- H.-G. Nesselrath (Hrsg.): Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart/Leipzig 1997.
- P. Riemer, M. Weißenberg, B. Zimmermann: Einführung in das Studium der Gräzistik, München 2000.

- P. Riemer, M. Weißenberg, B. Zimmermann: Einführung in das Studium der Klassischen Philologie. München 2008 (dtv).

Literaturgeschichte

- Albrecht, Michael von: Geschichte der römischen Literatur. Von Andronicus bis Boëthius, 2 Bde., München 1994 (dtv).
- Fuhrmann, Manfred: Geschichte der römischen Literatur. Stuttgart 2005. (weniger umfangreich, dafür aber günstiger bei Reclam).
- Görgemanns, Herwig (Hrsg.): Die griechische Literatur in Text und Darstellung, 5 Bde., Stuttgart 1986-1991.
- Hose, Martin: Kleine griechische Literaturgeschichte. Von Homer bis zum Ende der Antike, München 1999.

Einführungen in zentrale Teilbereiche der griechischen und römischen Literaturwissenschaft

- Erler, Michael: Platon, München 2006.
- Effe, Bernd; Binder, Gerhard: Antike Hirtendichtung. Eine Einführung, Düsseldorf 2001 (Winkler).
- Fuhrmann, Manfred: Die antike Rhetorik, Düsseldorf 2011 (Artemis), 6., überarb. Aufl.
- Holzberg, Niklas: Die römische Liebeselegie, Darmstadt 2011, 5., durchges. u. erg. Aufl.
- Holzberg, Niklas: Die antike Fabel. Eine Einführung; Darmstadt 2012, 3. bibliogr. aktual. Aufl.
- Mehl, Andreas: Römische Geschichtsschreibung. Grundlagen und Entwicklungen. Eine Einführung, Stuttgart 2001.
- K. Meister: Die griechische Geschichtsschreibung, Stuttgart 1990.
- G. A. Seeck: Die griechische Tragödie, Stuttgart 2000.
- B. Seidensticker: Das antike Theater, München 2010.
- Th. Szlezák: Homer oder Die Geburt der abendländischen Dichtung, München 2012.
- B. Zimmermann: Die griechische Komödie, 2. Aufl. Frankfurt a. M. 2006.

Grammatik

- E. Bornemann, E. Risch: Griechische Grammatik, Frankfurt a. M. 1978.
- Touratier, Christian: Lateinische Grammatik. Linguistische Einführung in die lateinische Sprache. Übers. und bearb. von Bianca Liebermann. Darmstadt 2013.
- Kühner, Raphael: Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache, Teil 2: Satzlehre (2 Bde.), Reprgr. Nachdr. der von Carl Stegmann neubearb. 2. Aufl. 1914, 5. Aufl. bearb. v. Andreas Thierfelder, Darmstadt 1992. (maßgebliches Nachschlagewerk für die lateinische Syntax).
- Meissner, Carl / Meckelnborg, Christina: Lateinische Phraseologie, Darmstadt 2012, 5., durchges. Aufl.

- Menge, Hermann: Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik, völlig neu bearbeitet von Thorsten Burkard und Markus Schauer, Darmstadt 2012, 5., durchges. u. verbesserte Auflage (grundlegendes Werk für deutsch-lateinische Übersetzungen in den höheren Semestern).
- Rubenbauer, Hans / Hofmann, J.B. / Heine, Rolf: Lateinische Grammatik, Bamberg / München 1977, 12. Aufl. (grundlegende Schul- und Studiengrammatik).
- H. W. Smyth: Greek Grammar, Cambridge/Mass. 1956
- Touratier, Christian: Lateinische Grammatik. Linguistische Einführung in die lateinische Sprache. Übers. und bearb. von Bianca Liebermann. Darmstadt 2013.

Wörterbücher und Wortkunde

- Gemoll. Griechisch-Deutsches Schul- und Handwörterbuch von W. Gemoll und K. Vretska, bearb. v. Th. Aigner u.a., München, 10. Aufl. 2006.
- Georges, Karl Ernst: Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch, 2 Bde., Nachdruck der 8. Aufl.v. 1912/1918, Darmstadt 1992 (*auch billiger erhältlich als CD-Rom bzw. online abrufbar <http://www.zeno.org/Georges-1913>*).
- Habenstein, Ernst /Hermes, Eberhard / Zimmermann, Herbert: Grund- und Aufbauwortschatz Latein, Stuttgart 2002, 2. Aufl. Nachdr. (Klett).
- H. G. Liddell, R. Scott, H. S. Jones: A Greek-English Lexicon, 9. ed. with rev. Suppl., Oxford 1996.
- Th. Meyer, H. Steintal: Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch, Stuttgart 1991.

Lexika

- Der Neue Pauly. Enzyklopädie der Antike, hrsg. v. H. Cancik und H. Schneider, 19 Bde., Stuttgart 1996ff. (umfangreichste moderne Enzyklopädie, für Studierende leider unerschwinglich, aber online über das Uni-Netz zugänglich: <http://referenceworks.brillonline.com/browse/der-neue-pauly>).
- Der Kleine Pauly. Lexikon der Antike, 5 Bde. München 1979 (dtv).
- Metzler Lexikon Antike, hrsg. v. K. Brodersen u. B. Zimmermann, Stuttgart, 2. Aufl. 2006.
- Oxford Classical Dictionary, hrsg. v. S. Hornblower / Antony Spawforth, Oxford 2012, 4. Auflage (sehr empfehlenswert).

Mythologie und Religion

- R. Abenstein: Griechische Mythologie. Paderborn, 3. Aufl. 2011.
- F. Graf: Griechische Mythologie, Mannheim 2012.
- Grant, Michael/Hazel, John: Lexikon der antiken Mythen und Gestalten, München 2009.

- V. Rosenberger: Antike Religion, Darmstadt 2013.
- Rüpke, Jörg: Die Religion der Römer, München 2001 (Beck).

Geschichte

- H.-J. Gehrke/H. Schneider: Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart, 4. Aufl. 2013.
- Bleicken, Jochen: Die Verfassung der römischen Republik. Grundlagen und Entwicklungen, Stuttgart 1999, 8. Aufl.
- Bleicken, Jochen: Verfassungs und Sozialgeschichte des römischen Kaiserreiches, 2 Bde., 3. bzw. 4. Aufl. Stuttgart 1994/5.
- Bleicken, Jochen: Geschichte der römischen Republik, Oldenbourg 2004, 6. Aufl.
- Christ, Karl: Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt 2013, 8. Aufl.
- Martin, Jochen: Spätantike und Völkerwanderung, Oldenbourg 2000, 4. Aufl.
- Weeber, Karl-Wilhelm: Das Leben in der Stadt. Alltag im Alten Rom. Ein Lexikon, Düsseldorf/Zürich 2011 (Artemis), 4. Aufl.
- Weeber, Karl-Wilhelm: Das Landleben. Alltag im Alten Rom. Ein Lexikon, Darmstadt 2012 (Primus).

Archäologie

- H. Kotsidu: Die griechische Kunst. Von den Anfängen bis zum Hellenismus, Stuttgart 2010.

Philosophie

- Hossenfelder, Malte: Die Philosophie der Antike 3. Stoa, Epikureismus und Skepsis (= Geschichte der Philosophie, Bd. III, hrsg. v. Wolfgang Röd), München 1995 (Beck), 2. Aufl.
- F. Ricken: Philosophie der Antike, Stuttgart, 4. Aufl. 2007.

Bibliotheken

- Röd, Wolfgang: Kleine Geschichte der antiken Philosophie, München 1998. (enthält Kapitel I bis V des ersten Teil des Werks "Der Weg der Philosophie", München 1994).

Um zu lernen, wie man mit einer Bibliothek arbeitet, solltest du als erstes an einer **Führung** teilnehmen. Die **Literaturrecherche** an der gesamten Humboldt-Uni funktioniert am besten mit dem Computer (**Suchportal Primus**). Primus ist zugänglich über die Internetseite der Universitätsbibliothek: www.ub.hu-berlin.de. Primus ist ein Online-Suchportal, über das du nach gedruckten

Büchern, Zeitschriften und Zeitschriftenartikeln sowie nach elektronischen Volltexten (E-Books, E-Journals und Artikeln) der HU-Bibliothek recherchieren kannst. Die zentrale Humboldt-Universitätsbibliothek ist das Grimm-Zentrum, in ihm befindet sich auch die Teilbibliothek Klassische Philologie (3.OG).

Dein Studentenausweis ist automatisch dein Bibliotheksausweis für diese Bibliothek. Bevor du die Bibliothek betrittst, musst du Jacke und Tasche in ein Schließfach sperren. Diese Fächer werden mit der Mensa-Karte oder einem eigenen Schloss verschlossen.

Solltest du im Grimm-Zentrum einmal ein Buch nicht bekommen, so besteht noch die Möglichkeit, in anderen akademischen Bibliotheken in Berlin auszuleihen. Die wichtigsten Berliner Bibliotheken sind die folgenden:

Bibliotheken der HU

Zentralbibliothek
(im Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum)
Geschwister-Scholl-Str. 1-3
Tel.: 030 209399370
<http://www.ub.hu-berlin.de/>

Universitätsbibliothek der HU
Zweigbibliothek Fremdsprachliche
Philologien
Dorotheenstr. 65
Tel.: 030 20 93-52 27

Staatsbibliothek

Staatsbibliothek
<http://staatsbibliothek-berlin.de/>
Online-Katalog: <http://stabikat.de/>

Haus 1 (Ost)
Unter den Linden 8
(Hier ist nur die Ausleihe von
Büchern aus Haus 2 möglich)
Unter den Linden 8

Haus 2 (West)
Potsdamer Str. 33

Bibliotheken der FU

Universitätsbibliothek der FU
Garystr. 39
Tel.: 030 838-511 11
www.ub.fu-berlin.de

Philologische Bibliothek der FU
Habelschwerdter Allee 45
Tel.: 030 84317448

Bibliothek der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

<http://bibliothek.bbaw.de/>
Teilbibliothek Griechisch-römische Altertumskunde
Jägerstr. 22/23

EDV-Empfehlungen

Wenn du mit deinem Notebook oder Tablet **in den Gebäuden der Universität WLAN** nutzen willst, solltest du am besten die **eduroam-Verbindung** verwenden.

Die funktioniert nämlich auch an vielen anderen Universitäten im In- und Ausland. Wie du diese Verbindung konfigurieren musst, verrät dir eine Infoseite des Computer- und Medienservice: <https://www.cms.hu-berlin.de/dl/netze/wlan/config>.

Wer über keinen eigenen PC verfügt, kann die diversen **PC-Pools** der Universität nutzen: <https://www.cms.hu-berlin.de/dl/oecap/pcpools>

Standard-Office-Software ist natürlich MS Office. Dies kannst Du Dir als HU-Student für 4,99 € pro Jahr besorgen:

<https://www.cms.hu-berlin.de/dl/beratung/notebook/office365>.

Man kann aber auch bedenkenlos zu kostenlosen Alternativen wie Open Office oder Libre Office greifen. Für Android-Systeme ist Softmaker empfehlenswert. Letzteres lässt nämlich die Installation von Unicode-Schriftarten zu und nur damit kann man auch Altgriechisch korrekt anzeigen.

Die Betriebssysteme von Microsoft und Apple kommen demgegenüber von Haus aus schon mit Unicode problemlos klar. Beide verfügen auch über Bordmittel, um Altgriechisch einigermaßen passabel eingeben zu können. Man muss lediglich als Tastatur „Griechisch polytonisch“ wählen. Komfortabler als der Windows-Tastatortreiber ist aber Keyman (<http://www.tavultesoft.com/greek/>; Version 8 Light (mit Galaxie Bible Script) für 17.99 €. Bei der neueren Version 9 gibt es eine abgespeckte Freeware-Variante (hier kann nicht per Hotkey zwischen den Tastaturbelegungen gewechselt werden). Viele Informationen zum Computing liefern die Webseiten des CMS.

Bei spezielleren Fragen kannst du dich aber auch an den DV-Beauftragten des Instituts, Dr. Roland Baumgarten, wenden.

6. Die Klassische Philologie an der Humboldt-Universität zu Berlin

Mit dem altertumswissenschaftlichen Ansatz verbinden sich heute Perspektiven, die die Klassische Philologie in den letzten Jahrzehnten aus dem Dialog mit **Literaturtheorie, historischer Anthropologie, Mentalitätsgeschichte, Semiotik, Linguistik und Gender Studies** gewonnen hat. Damit leistet das Institut seinen Beitrag zu der kulturwissenschaftlichen Orientierung der Philosophischen Fakultät II.

Die Gräzistik an der Humboldt-Universität zeichnet sich besonders durch ihre **vielfältigen Herangehensweisen** sowohl an die **klassischen Autoren** als auch an eher **unkonventionelle Texte** der griechischen Literatur aus. Somit arbeitet der Fachbereich mit einer Pluralität von Methoden und Perspektiven, die einen breiten Einblick in die Beschäftigungsmöglichkeiten sowohl mit den traditionellen Texten des Faches als auch mit Texten, die nicht immer Bestandteil des Studiums sind, seien es Fachtexte, Inschriften oder utopische und magische Literatur, ermöglichen.

Spezielle Schwerpunkte der gräzistischen Arbeit am Institut sind die **antiken Naturwissenschaften** und die **nachklassische Dichtung**.

Innerhalb der lateinischen Literatur sind sowohl die klassischen Texte von Cicero bis Ovid aber auch die Literatur der Kaiserzeit, der Spätantike und neulateinische Literatur **Forschungsschwerpunkte**. Hinzu kommt die Beschäftigung mit der Rezeption antiker Literatur in der Neuzeit bis hin zur (vor allem deutschsprachigen) Gegenwartsliteratur. Die Stadt Rom als Ort und Gegenstand der lateinischen Literatur in allen Epochen ist ein weiterer Forschungsschwerpunkt am Institut.

Eine erhebliche Ausweitung der Forschungsaktivitäten ist durch die 2010 eingerichtete **Alexander-von-Humboldt-Professor** für Klassische Altertumswissenschaften und Wissenschaftsgeschichte gewährleistet worden. Im interdisziplinären **Sonderforschungsbereich 644 „Transformationen der Antike“** ist das Institut mit dem Teilprojekt „Übersetzung der Antike“ vertreten, mit weiteren Projekten auch im **Exzellenz-Cluster „Topoi – The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilisations“**. Außerdem ist das Institut am **„August-Boeckh-Antikezentrum“** beteiligt, das sich der interdisziplinären, Institute und Fakultäten übergreifenden Erforschung der Antike, ihrer Geschichte und Wirkung auf die Gegenwart verschrieben hat. Es engagiert sich in der Förderung der Lehre und des wissenschaftlichen Nachwuchses in diesen und angrenzenden Bereichen.

Zum Profil des Instituts im allgemeinen und der Gräzistik im besonderen gehört auch der Umstand, dass in den beiden Disziplinen **Griechische Papyruskunde** und **Griechische Epigraphik** ein kontinuierliches Lehrangebot besteht.

Das Institut kooperiert mit dem Seminar für Klassische Philologie der Freien Universität Berlin auf dem Gebiet der Planung und Abstimmung von Lehrveranstaltungen.

Geschäftsführender Direktor ist Prof. Dr. Ulrich Schmitzer

Hochschullehrer (in alphabetischer Reihenfolge):

Prof. Dr. Markus Asper; Prof. Dr. Philip van der Eijk; Prof.; Dr. Felix Mundt; Prof. Dr. Ulrich Schmitzer

Die Fachdidaktik wird vertreten durch Andrea Beyer; Prof. Dr. Stefan Kipf; Ann Catherine Liebsch; Stefanie Zimmermann

Außerplanmäßige Professoren und Privatdozenten:

Prof. Dr. Thorsten Fögen; Prof. Dr. Klaus Hallof (Griechische Epigraphik), Prof. Dr. Günter Poethke (Griechische Papyrologie); PD Dr. Darja Šterbenc Erker; PD Dr. Chiara Thumiger

Akademische Mitarbeiter/innen:

Dr. Roland Baumgarten; Dr. Diana Bormann; Maria Börno; Dr. Giulia Maria Chesi; Sebastiaan (Bas) Clercx; Patrick Kappacher; Bianca Liebermann; Dr. Roberto Lo Presti; Dr. Oliver Overwien; Dr. Thomas Poiss

7. Die Fachschaft

Die Fachschaft sind eigentlich alle immatrikulierten Studierenden. Das, was man aber gemeinhin die Fachschaft nennt, heißt eigentlich Fachschaftsvertretung und ist das gewählte Gremium, das die Interessen der Studierenden vertritt. In den Institutsrat, den Fakultätsrat und die Kommission „Lehre und Studium Fremdsprachliche Philologien“ werden aus dem Kreis der Studierenden Vertreter entsandt. Dabei handelt es sich zwar meist um Leute, die in der Fachschaftsvertretung mitarbeiten, das heißt aber nicht, dass nicht auch andere Studierende eingeladen sind, sich um diese Ämter zu bewerben.

Außerdem organisiert die Fachschaftsvertretung jedes Semester eine Erstsemestereinführung, Vollversammlungen, Exkursionen und Feste. Und nicht zuletzt verwaltet sie die Finanzen der Fachschaft. An die Fachschaft könnt ihr euch immer wenden, wenn ihr Fragen und Ideen habt; Fachschaftssitzungen sind öffentlich, und am besten macht ihr gleich selbst mit. Am Anfang jedes Semesters gibt es eine Vollversammlung, in der die Fachschaftsvertretung sich vorstellt bzw. neu konstituiert. Ansonsten bekommt man Kontakt zur Fachschaftsvertretung über:

Fach im Raum 3050 (Sekretariat), UL 6

Fachschaftsraum: UL6, Raum 3063

Internetseite: <http://fachschaften.hu-berlin.de/klassphil>

8. Ansprechpartner

Funktion	Person	Sprechzeiten/Kontakt
Allgemeine Studienberatung		Studierenden-Service-Center UL 6 Tel.: (030) 2093-70270 http://studium.hu-berlin.de/beratung
Studienfachberatung Griechisch	Dr. Roland Baumgarten	UL6, Raum 3051a Tel.: (030) 2093-70400 roland.baumgarten@rz.hu-berlin.de
Studienfachberatung Didaktik der alten Sprachen	Prof. Dr. Stefan Kipf	UL6, Raum 3066 Tel.: (030) 2093-70424 stefan.kipf@staff.hu-berlin.de
Studentische Studienberatung Klassische Philologie	Laura Rapp	UL 6, Raum 3065 Tel. (030) 2093-70409 studber-klassphil@hu-berlin.de
Sekretariat Klassische Philologie	Birgit Dummin Friederike Herklotz	UL6, Raum 3050 Tel.: (030) 2093-70416/70426 birgit.dummin@rz.hu-berlin.de f.herklotz@staff.hu-berlin.de
Prüfungsbüro	Uta Kämmerzähl	Dorotheenstraße 65, Raum 4.33 Tel.: (030) 2093-5129 uta.kaemmerzeahl@rz.hu-berlin.de

9. Abkürzungen

B.A.	Bachelor of Arts
M.A.	Master of Arts
KF	Kernfach
ZF	Zweifach
FS	Fachsemester
BZQ	Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation
SP	Studienpunkt
SWS	Semesterwochenstunde
MAP	Modulabschlussprüfung
c.t.	cum tempore (mit akademischem Viertel)
s.t.	sine tempore (ohne akademisches Viertel)
StO und PO	Studien- und Prüfungsordnung
AGNES	Lehre und Prüfung online – inkl. KVV, Prüfungsservice, Bewerbung
moodle	Lernmanagementsystem, Lernplattform
BE 1	Bebelplatz 1
DOR 24	Dorotheenstr. 24 (Seminargebäude am Hegelplatz)
DOR 65	Dorotheenstr. 65 (August-Boekh-Haus)
I 110	Invalidenstr. 110
UL 6	Unter den Linden 6, HU Hauptgebäude
JÄ 10	Jägerstr. 10
LV	Lehrveranstaltung
BS	Blockseminar
GK	Grundkurs
KO	Kolloquium
PKO	Praxiskolloquium
PL	Praxisorientierte Lehrveranstaltung
PR	Praktikum
PW	Praxisworkshop
SE	Seminar
SPJ	Studienprojekt
SPS	schulpraktische Studien
TU	Tutorium
UE	Übung
VL	Vorlesung